

Minutenandacht „Freier Wille“

Gisela Ebmer / 19. 3. 2021

Hat Gott dem Menschen bei seiner Schöpfung auch einen freien Willen gegeben? Das ist ein uraltes Thema, welches von vielen Theologen im Laufe der Geschichte heftigst diskutiert wurde. Wenn wir Geschöpfe Gottes und sein Ebenbild sind, dann hat Gott uns auch mitgegeben, was wir denken und tun sollen. Alles ist vorherbestimmt. - Gegen diese Auffassung wehre ich mich. Ich möchte keine Hampelmann-Figur Gottes sein. Selbstverständlich haben wir einen freien Willen, Adam und Eva haben sich ja auch über Gottes Gebot hinweggesetzt und vom Baum der Erkenntnis gegessen. Sie hatten also einen freien Willen! Und auch wir heute können uns für oder gegen Gott entscheiden. Wir müssen nichts mit ihm zu tun haben, wenn wir nicht wollen. Wir sind frei.

Aber in der heutigen Zeit frage ich mich doch immer mehr, ob es den freien Willen wirklich gibt:

Da sind zunächst mal die Corona-DemonstrantInnen, die auf ihre Freiheit pochen. Sie meinen, sie brauchen keine Maske tragen, keinen Abstand halten. Sie bewegen sich frei, das sei ihr Recht als StaatsbürgerInnen. Und niemand dürfe ihre Freiheit einschränken.

Zweitens gibt es die wieder aktuell gewordene Debatte um die Sterbehilfe. Wer außer mir selber kann über das Ende meines Lebens entscheiden? Mit dieser Frage endet die gerichtliche Debatte in Ferdinand von Schirachs Film „Gott“. Die Befürworter einer aktiven Sterbehilfe oder Suizid-Hilfe berufen sich auf den freien Willen. Und in jenen Ländern, wo aktive Sterbehilfe erlaubt ist, wird sehr darauf Wert gelegt, dass jemand wirklich vollkommen aus freiem Willen und unbeeinflusst diesen Wunsch mehrmals glaubhaft vorbringt.

Als Lehrerin habe ich mich auch oft mit dem Thema Autorität auseinandergesetzt. Als Reaktion auf die sogenannte „Schwarze Pädagogik“ zu Beginn des 20. Jahrhunderts, wo die Devise gelautet hat, der Wille des Kindes müsse gebrochen werden, folgte die sogenannte antiautoritäre Erziehung. Ein Kind solle sich völlig frei entfalten können. Jede Einflussnahme störe nur die gesunde Entwicklung der kindlichen Talente und Fähigkeiten.

Gibt es einen wirklich freien Willen? Menschen, die keine Maske tragen und keinen Abstand halten, gefährden andere. Sie schränken den freien Willen anderer Menschen ein, die Verantwortung übernehmen wollen für sich selbst und andere.

Es macht einen großen Unterschied, ob ein Land aktive Sterbehilfe erlaubt oder verbietet. Wenn ich als Bürgerin in einem Land lebe, wo sterbenden Menschen durch persönliche Zuwendung, gute Pflege und richtige Medikamente ein sanfter natürlicher Tod gewährt wird, wird mein angeblich freier Wille ein anderer sein als in einem Land, wo es die Möglichkeit gibt, niemandem zur Last fallen zu müssen und einen schnellen Tod zu wählen. Die Gesetze eines Landes beeinflussen meinen Willen.

Und Kinder, die von ihren Eltern vermeintlich völlige Freiheit bekommen, haben keine Orientierung, anhand derer sie sich entwickeln können. Sie übernehmen unbewusst die Werte ihrer Bezugspersonen ohne sich damit aktiv auseinandersetzen zu können. Auch sie sind nicht frei.

Wir sind alle vernetzt mit den anderen Menschen auf unserem Planeten, mit den Tieren und der gesamten Natur. Je mehr unser angeblicher freier Wille sich aus der Natur herausnimmt, umso mehr zerstören wir sie. Wir sind ununterbrochen beeinflusst von unserer Umgebung.

Und so sehr ich als Theologin vorher gesagt habe: selbstverständlich haben wir einen freien Willen, so sehr muss ich jetzt aus psychologischer und soziologischer Sicht sagen: Wir sind immer abhängig und nie wirklich frei.

Guter Gott!

Eigentlich bin ich dir sehr dankbar für das Netz, in dem ich eingebettet und geborgen bin. Auch wenn das manchmal heißt, dass ich zurückstecken muss und manche meiner Wünsche nicht in Erfüllung gehen. Lass mich aber bitte immer auch kritisch im Gespräch bleiben. Denn nur gemeinsam mit allen Geschöpfen finden wir Lösungen für eine gute Zukunft dieser Erde. Amen.